

Linzer Verwaltungsgerichtstag 2018: Erfolgreiche Kooperationsveranstaltung im Zeichen der Verbesserung und Beschleunigung des Rechtsschutzes

Am 19. und 20. September 2018 fand auch heuer wieder der **Linzer Verwaltungsgerichtstag** im Redoutensaal an der Linzer Promenade statt. Die erfolgreiche Veranstaltung, die von der **Kooperation** zwischen dem **Landesverwaltungsgericht Oberösterreich**, dem **Fachbereich „Öffentliches Recht“** der Johannes Kepler Universität Linz und der **Direktion Verfassungsdienst** des Landes Oberösterreich getragen und organisiert wird, hat sich in den letzten Jahren als Fixpunkt rund um den Themenbereich „Verwaltungsgerichtsbarkeit“ etabliert. Der Linzer Verwaltungsgerichtstag 2018 stand dabei ganz im Zeichen der Beschleunigung der Verfahren und der zusätzlichen Verbesserung des Rechtsschutzes.



Landtagsdirektor Hon.-Prof. Dr. Wolfgang Steiner, Vizerektor Univ.-Prof. Dr. Andreas Janko, Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer, Präsident des Verwaltungsgerichtshofs Univ.-Prof. Dr. Rudolf Thienel, Präsident des Landesverwaltungsgerichts Oberösterreich Hon.-Prof. Dr. Johannes Fischer (v.l.n.r.); Foto: Land Oö./Kauder

Zur festlichen Eröffnung betonte **Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer** die weitreichende Bedeutung der Einrichtung der erstinstanzlichen Verwaltungsgerichte für den Rechtsschutz der Bürgerinnen und Bürger, aber auch für den Wirtschaftsstandort. Die beabsichtigten Vorteile dieser „Jahrhundertreform“ im Jahr 2014 – insbesondere die zügige Durchführung der Verfahren, eine verlässliche Spruchpraxis in besonderer Qualität und Rechtssicherheit für alle Beteiligten – hätten sich allesamt verwirklicht. Auf diese Weise würden die Verwaltungsgerichte einen wichtigen Beitrag zur hohen Lebensqualität leisten. Gerade für Oberösterreich könne dies etwa einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil im internationalen Vergleich bedeuten.

Vizekanzler Univ.-Prof. Dr. Andreas Janko bekräftigte im Anschluss daran stellvertretend für die Kooperationspartner die enorme Bedeutung des fachlichen Austausches zwischen Wissenschaft und Praxis. Das gelte nicht nur für die erfolgreiche und qualitätsbewusste Erfüllung der den jeweiligen Institutionen zukommenden Aufgaben, sondern auch für die Attraktivierung des Lebens- und Wirtschaftsraumes. Deshalb bilde der alljährliche Linzer Verwaltungsgerichtstag ein Herzstück der Zusammenarbeit zwischen den Kooperationspartnern.

Das fachliche Eröffnungsstatement der in diesem Jahr erstmals zweitägigen Veranstaltung hielt der **Präsident des Verwaltungsgerichtshofs Univ.-Prof. Dr. Rudolf Thienel** vor den zahlreichen Vertreterinnen und Vertretern aus den verschiedensten Sparten der Praxis und Wissenschaft. Präsident Thienel nahm den Begriff der „Jahrhundertreform“ durch die Verwaltungsgerichtsreform nochmals auf und erläuterte anhand einer Retrospektive auf die einzelnen Ausbaustufen des Rechtsschutzsystems in Österreich die besondere Bedeutung der Grundrechte und der unabhängigen Gerichtsbarkeit für den demokratischen Rechtsstaat. Demgegenüber sei mancherorts auch in Europa gerade aktuell eine Erosion der rechtsstaatlichen Grundfesten des demokratischen Rechtsstaates hin zu autoritären Strukturen zu beobachten. Auch wenn in Österreich noch keine derartigen Bedrohungen des demokratischen Rechtsstaates zu beobachten seien, bestehe kein Grund zur Selbstgefälligkeit. Einer klaren Rollenverteilung zwischen Politik und Gerichtsbarkeit komme besonderes Gewicht zu: einerseits in Form des Respekts vor gerichtlichen Entscheidungen seitens der Politik und andererseits in der Gestalt von Gerichten, die durch ihre Urteile sprechen, sich aber tagespolitischer Äußerungen enthalten.

Abschließend bekräftigte Präsident Thienel, dass die Verwaltungsgerichte mit ihrer Arbeit einen wesentlichen Beitrag am Ausbau des demokratischen Rechtsstaates leisten.

Am zweiten Tag der Veranstaltung zeichneten die hochkarätigen Vortragenden aus allen Bereichen der Praxis und Wissenschaft – vom Verfassungs- und Verwaltungsgerichtshof, den Universitäten Linz, Graz und Wien, den Verwaltungsgerichten und Behörden bis hin zu den Rechtsanwälten – ein durchwegs positives Bild aus ihren Erfahrungen mit mittlerweile schon nahezu 5 Jahren Verwaltungsgerichtsbarkeit erster Instanz. In ihren Fachvorträgen zeigten die Expertinnen und Experten sowohl aus praktischer wie auch wissenschaftlicher Perspektive die vielfältigen Herausforderungen im Hinblick auf eine Verbesserung und Beschleunigung des Rechtsschutzes für alle Beteiligten auf und gaben konkrete Anregungen für eine Evaluierung, die auch im Regierungsprogramm der Bundesregierung in Aussicht gestellt ist.

Die interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten nicht nur fachkompetente Einblicke im Rahmen der Referate der Vortragenden, sondern leisteten auch wertvolle Inputs in Form von Diskussionsbeiträgen und konnten zwischen den einzelnen Modulen wertvolle Erfahrungen im persönlichen Kontakt austauschen.

Eine große Diskussionsrunde unter dem Vorsitz von **Dekanin Univ.-Prof. Dr. Katharina Pabel** rundete die gelungene Veranstaltung ab.



Landtagsdirektor Hon.-Prof. Dr. Wolfgang Steiner, Vizerektor Univ.-Prof. Dr. Andreas Janko, Präsident des Verwaltungsgerichtshofs Univ.-Prof. Dr. Rudolf Thienel, Präsident des Landesverwaltungsgerichts Oö. Hon.-Prof. Dr. Johannes Fischer (v.l.n.r.); Foto: Land Oö./Kauder

Rückfragenhinweis:

Medienstelle

Mag. Stefan Herdega

+43 664 60072 – 89933

medienstelle@lvwg-ooe.gv.at